

12 Aus den LANDESTEILEN ...

3 FRAGEN AN

... Christian Girardi, Gründer und Organisator des Global Forum Südtirol (GFS)



1. Herr Girardi, wird sich Süd-Tirol über kurz oder lang einer gesellschaftlich breit angelegten Diskussion über seine Zukunft, einschließlich der Möglichkeit einer Unabhängigkeit, stellen müssen?

Nicht nur Südtirol, sondern jede Art von Gemeinschaft, sei es Gemeinde, Provinz, Staat, Familie, Verein und Unternehmen müssen sich ständig einer Diskussion über die Zukunft stellen. Dieses Credo hat mich bewegt, das GFS ins Leben zu rufen, um einen bescheidenen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft Südtirols zu leisten. Die Resonanz zum diesjährigen Thema „Kanton Südtirol – Utopie oder Modell?“ bestätigt mich in meinem Bestreben. Im Gegensatz zur Schweiz

ist es Südtirol noch nicht gelungen, seine Autonomie auf alle Ebenen zu übertragen. Eine institutionelle Reform wäre gut, die vor allem den Gemeinden mehr Autonomie überträgt.

2. Wie wird sich in Zukunft das neue Finanzabkommen mit Ministerpräsident Renzi auf Süd-Tirols wirtschaftliche Entwicklung auswirken? Hätten Sie einen solchen Vertrag unterzeichnet?

In Zeiten wie diesen spielen sowohl auf europäischer als auch auf globaler Ebene ausgeglichene Haushalte eine immer wichtigere Rolle. Dabei ist der Beitrag jeder einzelnen Region gefragt, und ich glaube, dass sich auch Südtirol dieser wichtigen, wenn auch schmerzhaften Herausforderung für eine bessere Zukunft stellen muss. Für Südtirol könnte ich mir vorstellen, dass dezentralere Strukturen und Prozesse experimentiert und umgesetzt werden, um die öffentliche Verwaltung insgesamt schlanker, effizienter und kundenorientierter zu gestalten. Dies hätte nicht nur innerhalb Italiens Modellcharakter. Es ist nämlich nicht ein Zufall, dass unser Schweizer Nachbar auf Gemein-

de-, Kantons- und Bundesebene im Vergleich zu anderen Ländern Europas eine niedrige Verschuldung vorzuweisen hat.

3. Der Begriff „Selbstbestimmung“ ist in den Reihen der Mehrheitspartei immer noch ein Tabuthema. Was halten Sie, aus der Sicht eines Ökonomie-Fachmannes, von dieser Thematik?

„In einer globalisierten Welt, in der die Jugend interkulturell und vernetzt aufwächst, stellt sich die Frage, ob der Begriff Selbstbestimmung zukunftsweisend ist, oder eben der Begriff Mitbestimmung, der ein hohes Maß an Eigenverantwortung einbezieht. Nur wenn wir es schaffen, das Europa der Regionen von unten nach oben zu gestalten, werden wir die Herausforderungen der Zukunft meistern. Föderalismus ist nur dann wirkungsvoll, wenn die Verantwortung für eine Aufgabe verbunden ist mit der entsprechenden Verantwortung für deren Finanzierung und der entsprechenden Steuerhoheit. Südtirol bringt alle Voraussetzungen mit, hier eine führende Rolle einzunehmen.“ ■

Unsere *Leser* meinen ...

Leserbrief zum Artikel Schottland Referendum

Über das Schottland Referendum wird in der unabhängigen Presse im Internet berichtet, dass bei dieser Abstimmung massive Wahlfälschungen stattgefunden haben. Dies könnte auch der Grund sein, warum die Unabhängigkeitsbewegung in Schottland keine Mehrheit erreicht hat. Hier der Link zu einer dieser Berichterstattungen mit Videoaufnahmen:

<http://quer-denken.tv/index.php/847-offensichtlicher-wahlbetrug-beim-schottland-referendum>

Weiter möchten wir die Schützen der Alpenregion auf folgenden, politischen Vorgang aufmerksam machen: auf der Internet-Seite der IWÖ (= Interessensgemeinschaft Liberales Waffenrecht in Österreich) wird berichtet, dass die EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström die Entwaffnung der Bevölkerung massiv vorantreiben bzw. die Bewaffnung erschweren will. Es sollen u.a. keine Salutwaffen mehr zugelassen sein und die Waffen müssen

mit biometrischer Sicherung versehen werden, was sehr teuer ist. Die illegalen Waffen, mit denen die meisten Verbrechen verübt werden, sind von diesem Vorschlag nicht betroffen!!

Hier der Link zum Artikel:

<http://iwoe.at/frau-malmstrom-last-die-maske-fallen/>

Außerdem führt Frau Malmström zur Zeit als EU-Vertreterin die Verhandlungen zum TTIP (Transatlantisches Freihandelsabkommen). Es ist zu befürchten, wenn Frau Malmström im Waffenrecht unsere bayerischen und tiroler Traditionen überhaupt nicht interessieren, dass sie auch bei den Verhandlungen zum TTIP nicht unsere Belange vertreten wird!

Viele Grüße nach Tirol und Schützen Heil!

Hans Schwaiger, Irschenberg